

kultur | forum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

Neues Jahr, neuer Senat und eine Frage: Wohin mit der Kultur?

Wenige Tage vor Weihnachten war politische Bescherung. Das Berliner Abgeordnetenhaus wählte Franziska Giffey zur Regierenden Bürgermeisterin und der Rot-Grün-Rote Senat konnte starten.

Was formal als Fortsetzung einer Regierungskoalition angesehen werden kann, erscheint jedoch bei näherem Hinschauen als ungewöhnlich: von insgesamt 36 SenatorInnen und StaatssekretärInnen haben ganze 9 „überlebt“. Lediglich die Linke scheint ein gewisses Vertrauen in ihr Personal zu haben. Kultursenator Klaus Lederer ist der Einzige, der sein bisheriges Senatorenamt mitsamt seiner Staatssekretäre behalten hat.

Was bedeuten die nun erreichten Ergebnisse für das kulturelle Leben in Berlin?

Die Koalitionsvereinbarung hat zunächst zwei Aussagen zu Corona parat: Man will die Kulturlandschaft sichern und ein „Neustart“-Programm in Ergänzung zum Bund auflegen.

Bei vielen Punkten erinnert man sich, sie ähnlich schon einmal gesehen zu haben: Die Zentral- und Landesbibliothek soll nun ab 2026 „geplant“ werden. Also im möglicherweise nächsten Wahljahr. Für ein zu erarbeitendes Bibliotheksgesetz soll ein „Diskurs mit den Akteurinnen“ organisiert werden! Diversität und Gleichstellung,

transparente Verfahren zur Besetzung von Leitungspositionen (auch schon mal gelesen), eine Neujustierung der Kulturförderung, Geschichte und Erinnerungskultur, vieles was wichtig und sinnvoll ist. Nicht zuletzt muss über die Film- und die Medienpolitik, d.h. den rbb-Staatsvertrag, gesprochen werden.



Jour Fixe

Berliner Kulturpolitik
In der neuen
Legislaturperiode

Im Gespräch mit

Melanie Kühnemann-Grunow,
Kulturpolitische Sprecherin der
SPD-Fraktion im AGH
Mittwoch, 26. 1.2022, 19 Uhr
- Online -

Wenn die Kultur gerade jetzt mit Erfahrung und Kenntnis geführt werden kann, ist das gut. Die eigentliche Frage, die immer mehr in den Vordergrund rückt, ist jedoch: Wie begegnet Berlin einer möglichen längerfristigen Beeinträchtigung des kulturellen Lebens - sei es aus akuten Gründen oder wegen sich verändernder Gewohnheiten?

Dabei geht es nicht nur um Kulturpolitik, um temporäre Hilfen und Fördermittel. Es geht vielmehr darum, die Stadt - um das schöne neue Schlagwort zu benutzen - „resilient“, also fit zu machen für eine Zukunft, die

unberechenbar ihre Vorlieben ändert.

Es geht um die sich ändernden Kulturen des Zusammenseins und Erlebens - nicht nur in der Pandemie. Kann sein, dass auch noch in 50 Jahren Menschen in ein Theater gehen, um eine „Aufführung“ zu sehen.

Wir sehen aber schon jetzt, wie die traditionellen Orte der Kunst infrage gestellt werden, wie der öffentliche Raum neu genutzt und gemeinschaftlich definiert wird. Wie die Tendenz zunimmt, gerade dort etwas „veranstalten“ zu wollen, wo dies eigentlich nicht vorgesehen ist: auf Baustellen, in verlassenen Gebäuden, die auf die Spekulation warten, in Parks, wo Töne besonders schon und weit reichen usw.

Die Kunst wird sich nicht zurückziehen, nur weil sich an bestimmten Orten die eigentumsbewehrten Privatinteressen manifestieren. Mit diesen Entwicklungen umzugehen, ist auch, aber nur begrenzt, Sache eines Kultursenators. Es ist nicht zuletzt Frage einer an der Zukunft orientierten Stadtentwicklung.

Hierfür ist die SPD zuständig. Und sie muss die Zuständigkeit begreifen- und nicht nur, aber auch -, wenn Hertha BSC ein eigenes Stadion braucht..

-bi

Jour Fixe

Berliner Kulturpolitik in der neuen Legislaturperiode

Gespräch mit Melanie Kühnemann-Grunow, kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Mittwoch, 26.1.22 -(online)



Hilfen für Künstlerinnen und Künstler in der Corona-Pandemie, bezahlbare Räume für die Kunst, ein Kulturkataster, der Dauerbrenner „Neubau der Landes- und Zentralbibliothek“, ein Bibliotheksgesetz, Diversität und Gleichstellung, transparente Verfahren zur Besetzung von Leitungspositionen, Erinnerungskultur, die Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, Stärkung der Film- und Kinostadt ... das Paket der Vorhaben für die Kultur ist gut gefüllt.

Über die **Berliner Kulturpolitik in der neuen Legislaturperiode** wollen wir reden mit

Melanie Kühnemann-Grunow, der neuen **Sprecherin für Kultur und Medien** in der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses.

Mittwoch, 26. Januar 2022, 19 Uhr

Online über **Zoom**

Link zur Veranstaltung:

<https://us02web.zoom.us/j/87872744027?pwd=ZklhMFIcZGZQUUpDTGFvdnZ5Wm1xZz09>

Meeting-ID: 878 7274 4027

Kenncode: 472563

Joachim Günther

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V., c/o Joachim Günther, Berolinastr. 6, 10178 Berlin, post@kultur-in-berlin.com; www.kultur-in-berlin.com

Vorsitzender: Joachim Günther. Stellv. Vorsitzende: Brigitte Lange, Ulrich Horb, Kassiererin: Katarina Sühlo, Schriftführerin Dorothée Mortensen. BeisitzerInnen: Erdmute Carlini, Max E. Neumann, Klaus-Jürgen Scherer, Winfried Sühlo

Tipps

Innen - Stadt - Leben.

Das Kulturforum hat sich immer wieder mit Fragen von Stadt, Architektur und Planung beschäftigt. Da trifft es sich gut, das derzeit zwei Angebote im Netz zu bestichtigen sind, die diese Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Zum einen ist dies eine Reihe im Programm des Aedes Metropolitan Laboratory. Hier geht um die aktuellen Fragen der Innenstadtentwicklung: Vitalisierung, Verdichtung, Partizipation und soziale Nachhaltigkeit.

In der 1. Folge (die wie alle anderen, die noch folgen, im Netz aufgerufen werden können) wurde zum Beispiel zum Thema, was es bedeutet wenn in den kommenden Jahren die Zahlen der verschickten Pakete weltweit auf über 25 Mrd./Jahr ansteigen werden? Was bedeutet das für die Städte, was muss getan werden?

Auch wenn die Veranstalter einen engen Bezug zur Architektur haben, wird hier an den Schnittstellen zwischen Architektur und Gesellschaft diskutiert.

Die nächste Veranstaltung „Ökologische Nachhaltigkeit der Städte und urbane Verdichtung“ findet am Do, 27.1., 19:30 Uhr statt. Alles weitere hierzu findet sich unter

<https://www.ancb.de/sixcms/detail.php?id=20290119#.Ye1r5GAxmX0> .

Kulturbauten der Zukunft.

Wie sehen die Kulturbauten der Zukunft aus? Damit beschäftigt sich eine Diskussionsreihe, die zwar schon gelaufen, aber noch im Netz zu besichtigen ist. *Weil zahlreiche Theater- und Konzertbauten im deutschsprachigen Raum mittelfristig umfassend saniert oder neu gebaut werden müssen, werden jetzt zentrale Fragen gestellt: Was müssen Kulturbauten zwischen künstlerischer Tradition und zukunftsgerichtetem Ansprüchen leisten? Wie können Kulturbauten für die Gesellschaft geöffnet werden?*

In 7 Digital Lectures werden unter dem Thema „öffentliche Räume in Kulturbauten der Zukunft“ alle wesentlichen Aspekte behandelt - von einer Sicht auf die allgemeine Entwicklung über Partizipationsansätze, die Inszenierung von Räumen, Architekturfragen, die Rolle der Institutionen bei der Digitalisierung, wie sich die Städte mit der Kultur verändern und schließlich eine Sicht auf „Best practice und first mover“.

Initiiert wurde diese Reihe von Theatern und Opernhäusern - aus Berlin ist die Komische Oper mit dabei. Aufgerufen werden kann die Reihe mit allen Informationen unter dem Link www.kulturbauten.net .

Mitglied werden im Kulturforum!

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Die Mitgliedschaft im Kulturforum ist nicht an die Mitgliedschaft in der SPD gebunden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 50,--, ermäßigt € 30,--. Das Eintrittsformular befindet sich auf unserer Website (www.kultur-in-berlin.com) im Menü "Verein".

Der Newsletter kann unabhängig von der Mitgliedschaft unter post@kultur-in-berlin.com bestellt werden.

Impressum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

c/o Joachim Günther, Berolinastr. 6, 10178 Berlin

Mail: post@kultur-in-berlin.com

Homepage: www.kultur-in-berlin.com

Vors.: Joachim Günther

Stellv. Vorsitzende: Brigitte Lange, Ulrich Horb

Schatzmeisterin: Katarina Sühlo

Schriftführerin: Dorothee Mortensen

Beisitzer*innen: Erdmute Carlini, Max. E. Neumann, Klaus-Jürgen Scherer, Winfried Sühlo